

Geschwindigkeit.

Unterrichtsvorbereitende Informationen mit Arbeitsaufträgen.

Dauer: eine Schulstunde (45 Minuten)

Methode

- Rollenspiel
- Gruppendiskussion

Material

- Flipchart bzw. Wände zum Ankleben
- Stifte
- Moderationskarten
- Pinnwandnadeln oder Kleber zum Befestigen der Moderationskarten

Diskussion als Einleitung

Was bedeutet es für die Jugendlichen, sich schnell fortzubewegen? Wieso ist Geschwindigkeit wichtig? Gibt es persönliche Grenzen? Wann und warum werden die Grenzen überschritten?

Hintergrund und Fakten

Gefahrenquelle Geschwindigkeit

Gemäß den Zahlen des Statistischen Bundesamtes haben Unfälle durch nicht angepasste Geschwindigkeit nach wie vor die schlimmsten Unfallfolgen: Im Jahr 2017 kamen 1077 Menschen bei Geschwindigkeits-unfällen ums Leben, 60.079 wurden verletzt. Damit starb mehr als jeder Dritte (34 Prozent) aller im Straßenverkehr Getöteten bei Unfällen aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit. Betrachtet man die Unfallstatistik nach Altersgruppen, verursachen die 15- bis 17-Jährigen überwiegend Fahrnfälle mit Krafträdern. Davon entstanden 43,3 Prozent der Unfälle mit Personenschaden dadurch, dass der Jugendliche die Kontrolle über das Kraftrad verlor, beispielsweise durch nicht angepasste Geschwindigkeit oder falsche Einschätzung des Straßenverlaufs. So war mit einem Anteil von 20,5 Prozent „nicht angepasste Geschwindigkeit“ die häufigste Unfallursache, gefolgt von „falscher Straßennutzung“ (14,5 Prozent). Diese Unfälle sind zudem besonders folgenschwer: Mehr als die Hälfte aller Getöteten bei Unfällen (59,4 Prozent), die durch eine/-n 15- bis 17-Jährige/-n verursacht wurden, starb bei einem solchen „Fahrnfalle“. Die 18- bis 24-jährigen Verkehrsteilnehmer haben immer noch das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr. Im Jahr 2017 verunglückten in Deutschland insgesamt 62.966 junge Männer und Frauen dieser Altersgruppe im Straßenverkehr, 394 junge Erwachsene wurden getötet. Und auch in dieser Altersgruppe steht die Unfallursache „nicht angepasste Geschwindigkeit“ an einsamer Spitze.

Gefahrenquelle Straßen- und Witterungsverhältnisse

Die Verkehrsteilnahme und damit auch die Unfallhäufigkeit von Kraftrad- und Fahrradfahrern sind auch abhängig von saisonalen Einflussfaktoren. Schlechte Straßen- und Witterungsverhältnisse, wie sie im Winterhalbjahr oft vorliegen, halten viele von den Straßen fern; sie sind dann im Sommerhalbjahr bei schönerem Wetter umso häufiger unterwegs. Aber auch die Geschwindigkeit muss den Witterungsverhältnissen angepasst werden. Die Verkehrsregeln verlangen daher eine geringere Geschwindigkeit, wenn es die Straßen-, Verkehrs-, Sicht- oder Witterungsverhältnisse oder die Eigenschaften von Fahrzeug oder Ladung verlangen. Denn ungünstige Wetter- und Straßenverhältnisse, aber auch schlechte Bremsen oder abgefahrene Reifen können den Bremsweg erheblich verlängern. Und verlängert sich der Bremsweg gemäß der Formel $\text{Bremsweg} + \text{Reaktionsweg} = \text{Anhalteweg}$, braucht auch das Fahrzeug länger, um zum Stillstand zu kommen.

Arbeitsauftrag

Rollenspiel

Zwei Freiwillige stellen folgende Situation nach (Stühle simulieren die Sitzpositionen):

Jonas (Fahrer) sitzt mit seinem Freund Ben (Beifahrer) im Auto. Sie waren auf einer Party. Jonas hat weder Alkohol getrunken, noch Drogen konsumiert. Daher möchte er seinen Freund Ben zum Zug bringen, sie sind aber schon spät dran. Ben drängt zur Eile: „Mensch, jetzt beeil dich mal! Fahr schneller! Ich bekomme Ärger, wenn ich nicht rechtzeitig zu Hause bin.“

Gruppenarbeit und Diskussion

Die Klasse teilt sich im Anschluss in zwei Gruppen:

Gruppe 1 tendiert dazu, schneller zu fahren. Gruppe 2 fährt nicht schneller.

Beide Gruppen sammeln nun Gründe und Argumente für ihren Standpunkt und tragen ihn der Klasse vor.

Nun dürfen sich die Schüler/-innen entscheiden, zu welcher Gruppe sie gehören.

Beide Gruppen sollen sich dann über folgende Situationen und Fragen Gedanken machen:

1. Jonas fährt nicht schneller und Ben verpasst den Zug.

Darf Ben ihm deswegen Vorwürfe machen? Wie werden Bens Eltern reagieren?

2. Jonas fährt schneller und es kommt zu einem schweren Unfall.

Darf Ben ihm deswegen Vorwürfe machen? Wie werden Bens Eltern reagieren?

Die Schüler/-innen entscheiden erneut, zu welcher Gruppe sie gehören. Es sollen Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden, die auf möglichst alle Beteiligten dieser Situation eingehen. Die Gruppen präsentieren ihre Lösungsvorschläge in der Klasse und notieren sie auf einer Karte, die an der Wand/Tafel aufgehängt wird. Nun bekommt jede/-r einen Klebepunkt und darf diesen zu ihrer/seiner favorisierten Lösung kleben.

Fazit

Der Fahrer/Die Fahrerin sollte immer die Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten und den Fahrstil der eigenen Fahrpraxis und den äußeren Umständen entsprechend anpassen. Auf keinen Fall sollte man sich drängen lassen.

Quellen

Statistisches Bundesamt:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2018/verkehrsunfaelle_2017/unfallentwicklung_uebersicht.html

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/Unfaelle15bis17jaehrigen.html>

Bayerische Polizei:

<https://www.polizei.bayern.de/muenchen/verkehr/studien/index.html/31494>